

schaftsmitglied gegenüber wird hier bereits in der Keimzelle verankert sein.

Der Anschluß Oesterreichs warf neue Probleme auf, stellte erhöhte Anforderungen. Der Erzberg in der Steiermark, das bedeutendste Eisenvorkommen der Ostmark, wurde von den Reichswerken übernommen. Betrug seine Abbau-Kapazität in den letzten Jahren 700 000 t Erz, so wird sich das Ergebnis im Jahre 1939 auf 3 Millionen t stellen. In Linz entstehen die Hochöfen, Stahl- und Walzwerke, die dieses Eisen verarbeiten werden. Die Reichswerke sind bei der Produktion des Rohproduktes nicht stehen geblieben. Neben zahlreichen Betrieben, die der Gewinnung von Hilfsstoffen dienen, haben sie sich große bestehende Werke der Fertigungsindustrie angegliedert. Rheinmetall-Worsig und die Steyr-Werke seien hier nur als einige der wesentlichsten genannt. Die Ausdehnung der eignen Produktion nach Osten bringt die Donau in das Blickfeld grundsätzlicher Kalkulation. Die Uebernahme der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist die Folge. Hiermit ist einer der wichtigsten Transportträger des Südostrumes aus dem Bereich

reiner Erfolgsrechnung in die Kontrolle nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik, die dem Ganzen dienen will, übergegangen. Großes ist entstanden, noch Größeres ist Entschieden! Noch nicht abgesteckt ist das Ziel, denn neue Probleme, neue Erfordernisse bringt jeder Tag. Richtungsweisend wird bleiben der Wille und die Energie, die bei der Gründung des Werkes Pate gestanden haben und die sich zusammenfassen lassen in dem Begriff Hermann Göring.

Ein großer Abschnitt eines großen Planes geht seiner Vollendung entgegen. Doch nur ein Anfang ist es, wie eingangs erwähnt, der Beginn einer Straße, die in eine Zukunft führt, in der das deutsche Volk sein eignes starkes Leben durchsetzen wird, unantastbar und zielbewußt. Was Jahrzehnte liberalistischer Wirtschaftsführung nicht fertig gebracht haben, wird erreicht werden kraft des Willens der Nation und ihrer bedingungslosen Einsatzbereitschaft für Führer und Volk!

„Mit ihrem heiligen Wetterschlag,
mit Unerbittlichkeit vollbringt
die Not an einem großen Tag,
was kaum Jahrhunderten gelingt.“

Das Internationale Landwirtschafts-Institut in Rom

Dr. Conrad A. Gehlken

Der großen Mehrheit unserer Berufskameraden ist es unbekannt, daß in Rom ein internationales Institut besteht, das der allgemeinen unpolitischen Zusammenarbeit aller Länder dieser Erde auf einem Wirtschaftsgebiet dienen soll, mit dem sich alle Völker befassen, nämlich der Landwirtschaft. Mit den nachstehenden Ausführungen beginnen wir eine Artikelserie, die sich mit den Aufgaben und Zielen einer Reihe bedeutender, der Landwirtschaft aller Länder dienenden Einrichtungen befaßt. Die Schriftleitung.

Im Anfang dieses Jahrhunderts faßte ein Nordamerikaner, namens David Lubin, den Gedanken, einen internationalen Mittelpunkt zum Austausch der Erfahrungen auf landwirtschaftlichem Gebiet sowie der statistischen Ergebnisse aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu schaffen. Er wandte sich, um zur Verwirklichung dieser Ideen zu kommen, an den König Viktor Emanuel III. von Italien, der seinerseits das hohe Ziel Lubins erkannte und auf diplomatischem Wege alle Länder der Welt zur Mitarbeit aufforderte. In seltener Einmütigkeit wurde der Aufruf aufgenommen und fand überall Widerhall.

Am 28. Mai 1905 trat in Rom eine Konferenz zusammen, und nach einer mehrtägigen

Beratung, die von Lubin eingehend und sorgfältig vorbereitet war, konnte am 7. Juni 1905 eine Uebereinkunft zur Errichtung des internationalen Landwirtschafts-Instituts geschlossen werden, die noch heute die Satzung desselben darstellt.

Diese Satzung besagt, daß das Institut in allen Teilen durch eine Generalversammlung verwaltet wird, die alle zwei Jahre zusammentritt und zu der alle angehörigen Staaten einen Vertreter entsenden können. Nur bei Abwesenheit von $\frac{2}{3}$ aller Mitglieder hat eine Generalversammlung beschließendes Recht.

Die ausführende Gewalt liegt bei dem ständigen Ausschuss, der durch die in Rom anwesenden ständigen Delegierten der Staaten ge-

bildet wird. Der ständige Ausschuss wählt unter seinen Mitgliedern einen Präsidenten und einen Vizepräsidenten auf jeweils drei Jahre. Die Wahl des Präsidenten fällt gewohnheitsgemäß auf einen Italiener, womit dem Gastland die gebührende Ehre erwiesen wird. Der gegenwärtige Präsident ist Signor Acerbo, Mitglied des faschistischen Rates und Freund Mussolinis; die Person des Vizepräsidenten wechselt unter den Ländern jagungsgemäß alle drei Jahre.

Augenblicklich gehören dem Institut 53 unabhängige Staaten und 17 abhängige Gebiete, d. h. Protektorate und Kolonien, an. Außer den englischen Kronkolonien, die nicht Mitglieder sind, unterstützen praktisch alle Völker der Erde das Institut.

Die Organe desselben werden durch das Allgemeine Sekretariat, das Amt für Statistik, das Amt für landwirtschaftliche Auskünfte, das Amt für wirtschaftliche und soziale Studien sowie die Bibliothek gebildet.

An der Spitze des Sekretariats steht ein Generalsekretär, der für die Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung und des ständigen Ausschusses verantwortlich ist, die Finanzen verwaltet und die ganze innere Verwaltung führt.

Das Amt für Statistik sammelt und veröffentlicht alle Zahlen, die die Erzeugung sowie die Einfuhr und Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte, tierischer wie pflanzlicher Art, betreffen. Es stellt die in den einzelnen Ländern erzielten Preise fest und rechnet sie auf einen vergleichbaren Grundpreis um. Je besser die Statistiken der einzelnen Länder sind, um so vollständiger sind die Veröffentlichungen des Instituts. Um zu einer allgemeinen Grundlage zu kommen, gibt es den angeschlossenen Ländern Hinte zur Ausführung ihrer Statistiken. Die Zahlen werden monatlich veröffentlicht und jährlich zusammengefaßt. Das Statistische Amt ist das bedeutendste Organ des Instituts.

Im Amt für landwirtschaftliche Auskünfte werden alle Veröffentlichungen der angeschlossenen Länder auf dem Gebiete der technischen Fortschritte im weitesten Sinne der Landwirtschaft zusammengefaßt und, soweit nötig, veröffentlicht. Das geschieht für einzelne Gebiete zusammenfassend in der Weise, daß monatlich ein oder mehrere Länder miteinander in Vergleich gesetzt werden. Diesem Amt ist die Abteilung für Pflanzenkrankheiten angeschlossen,

die die in allen Ländern veröffentlichten Gesetze mitteilt und eine Bibliographie über alle Pflanzenkrankheiten zusammenstellt. Fernerhin ist diesem Amte eine tropische Abteilung angegliedert, die die neuesten Ergebnisse auf dem Gebiete der tropischen Landwirtschaft behandelt und jährlich eine Bibliographie über alle Tropenkulturen mit Inhaltsangabe der Artikel veröffentlicht. Es ist dies wohl die umfassendste Bibliographie, die es auf diesem Gebiete gibt.

Im Amt für wirtschaftliche und soziale Studien werden in einer Chronik zusammenfassende Arbeiten über die jeweiligen Zustände auf allen hierher gehörigen Gebieten der Landwirtschaft und aus allen Ländern geboten. In diesem Amt werden auch die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter und die Rentabilität der Landwirtschaft verschiedener Länder zusammenfassend behandelt. Ueberhaupt alles, was auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Kredits, der Versicherung usw. interessiert, wird eingehenden Studien unterworfen.

Die Bibliothek, als fünftes Organ des Instituts, sammelt alle Schriften, die auf landwirtschaftlichem Gebiete veröffentlicht werden, so daß es für diesen Betriebszweig menschlicher Unternehmung wohl keine vollständigere Sammlung gibt.

Das Institut arbeitet mit einer ganzen Reihe von Organisationen, wie der internationalen Vereinigung für Samentkontrolle, der internationalen Gesellschaft für Bodenkunde, der internationalen Weinbauvereinigung und vielen anderen, zusammen und bildet für sie den Mittelpunkt, in dem alle Fäden zusammenlaufen.

Das Personal kann sich aus allen Ländern der Welt zusammenstellen. Augenblicklich gehören dem Institut 115 Beamte aus 22 Ländern an. Sie werden durch den ständigen Ausschuss auf Vorschlag des Generalsekretärs ernannt, nachdem der Delegierte seines Landes die Zustimmung gegeben hat. Werden Stellen frei, so werden die Teilnehmerländer aufgefordert, durch ihre zuständigen Ministerien geeignete Kräfte vorzuschlagen. Eine direkte Bewerbung hat keinen Zweck.

Dem Institut sind Versuchsanstalten nicht angeschlossen. Die Tätigkeit ist eine rein theoretische und etwa der eines Ministeriums vergleichbar.

„Wir haben eine Regierung mit eisernem Willen, das deutsche Volk wieder frei zu machen, und wir haben das Vertrauen zu ihr, daß Sie zur rechten Zeit auftreten wird.“

Franz Ritter von Epp.